



Nr. 22.

Donnerstag den 20. Februar

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.Z. 186. (2) ad Sub. Nr. 1833.
Nr. 71498.**Erledigtes medicinisches Fakultäts-
Stiftungs-Stipendium.**

Es ist das Sabitzische medicinische Wiener Fakultäts-Stipendium in Erledigung gekommen. Dieses Stipendium von jährlichen 10 fl. C. M. ist bestimmt für einen Studierenden der Medicin an der Wiener Hochschule, welcher aus Kärnthn, Fiume oder der Umgegend gebürtig ist. — Die Bewerber haben ihre, mit dem Tauffcheine, dem Mittellofigkeits- und dem Pocken- oder Impfungs-Zeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester versehenen, und an die k. k. medicinische Fakultät stylisirten Gesuche bis 11. März d. J., in der k. k. Wiener Universitäts-Kanzlei zu überreichen. — Wien am 8. Jänner 1834.

Z. 187. (2) Nr. 207.

E d i c t.

Von dem k. k. kärntner'schen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß hierorts durch die Beförderung der beiden Criminal-Actuare Felix Leber und Franz Ziber zu Rathspröcollisten, zwei Criminal-Actuarsstellen mit einem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M. in Erledigung gekommen seien.

Die sich hierum Bewerbenden werden hiermit angewiesen, ihre diesfälligen Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden längstens binnen vier Wochen, vom Tage dieser in den Provinzialzeitungsblättern erscheinenden ersten Kundmachung mit Ausweisung ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Dienstleistungen, und mit Anführung des Umstandes, ob und in welchem Grade sie mit einem Individuum dieser Stelle allenfalls verwandt oder verschwägert seien, hieher zu überreichen.

Klagenfurt den 13. Jänner 1834.

Z. 185. (3) Nr. 22. St. G. V. C.

K u n d m a c h u n g

der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. — Wegen Wiederausbietung der krainerischen Religionsfonds-Herrschaft Pletterjach. — Nachdem die krainerische Religionsfondsherrschaft Pletterjach bei der auf den 6. d. M. ausgeschriebenen öffentlichen Feilbietung nicht an Mann gebracht worden ist, inzwischen aber sich dafür ein Kaufliebhaber gefunden hat, so findet man sich veranlaßt, für die Herrschaft Pletterjach eine neue öffentliche Versteigerung auf den 2. April gegenwärtigen Jahres mit dem früheren Ausrufspreise pr. 166,121 fl. 26 2/4 kr. C. M. (Einhundert Sechß und Sechzig Tausend Einhundert Ein und Zwanzig Gulden 26 2/4 kr. C. M.,) und unter den in der hierortigen Kundmachung vom 24. November v. J., Z. 202, enthaltenen Modalitäten und Bedingungen auszuschreiben. — Laibach am 6. Februar 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Z. 184. (3) Nr. 695.

C i r c u l a r e

des k. k. illyr. Guberniums zu Laibach. — Ueber die Behandlung der am 2. Jänner 1834 in der Serie 436 verlosenen böhmisch-ständischen Avarial-Obligationen. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Decretes vom 3. d. M., wird mit Beziehung auf die Circulare Verordnung vom 14. November 1829, Zahl 25642, bekannt gemacht, daß die am 2. Jänner d. J. in der Serie 436 verlosenen böhmisch-ständischen Avarial-Obligationen von Nummer 150193, bis einschließlich Nummer 151318, zu drei und ein halb, vier und fünf Percent nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, gegen neue mit drei und ein halb, vier und fünf Percent in Con-

ventions-Münze verzinliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 24. Jänner 1834.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Vessel,
k. k. Subernialrath.

Z. 195. (2)

ad Nr. 2841.

Nr. 1739.

A V V I S O.

Sirende noto, che nel giorno 24 Febbraro anno corr. alle ore 10 antimeridiane, si terrà un pubblico incanto nell' ufficio del Capitanato circolare in Gorizia, per deliberare al migliore offerenta sul prezzo fiscale di fiorini 21562 : 30 l' impresa della costruzione di una Diga a difesa della città di Grado, alla qual opera sono pure assegnate 9622 Robotte di giornate d' opera.

Il tipo, lo scandaglio ed il capitolato d' appalto, saranno ostensibili presso l' i. r. Direzione delle pubbliche costruzioni, e nell' Ufficio di spedizione del suddetto Capitanato circolare fino al dì nell' incanto.

Dall' Imp. Reg. Governo del Litorale.
Trieste, il dì 28 Gennajo 1834.

Gaetano Barone di Buffa,
Segretario Governiale.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 190. (2)

Nr. 865.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratour in Vertretung der Causa pia für Lesung heiliger Messen als erklärten Erbinn zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 28. October 1833 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Gertraud Branzel, die Tagsatzung auf den 10. März l. J. Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 8. Februar 1834.

Z. 194. (2)

Nr. 791.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Anna Dobrau, als erklärten Er-

binn, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 21. December 1833, allhier verstorbenen Ehegatten Franz Dobrau, die Tagsatzung auf den 17. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B., sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. Februar 1834.

Z. 178. (3)

Nr. 671.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Jacob Traun, Franz Mechle'schen Verlaß-Curators, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 7. August 1830 verstorbenen Franz Mechle, Flichschneider, die Tagsatzung auf den 14. April 1834, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814, b. G. B., sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. Februar 1834.

Aemliche Verlautbarungen.

Z. 189. (2)

Nr. 100.

Am 6. März 1834, Vormittags 9 Uhr, wird in der Amtskanzlei der Patronatsherrschafft Sittich, wegen Uebernahme einiger Bau-reparationen am Pfarrhofe zu Preschgain, eine Minuendo-Licitation abgehalten, wobei die Maurerarbeiten um 9 fl. 34 kr., die Maurer-materialien um 2 fl. 27 kr., die Zimmermannsarbeiten um 38 fl. 35 kr., die Zimmermanns-materialien um 83 fl. 7 kr., die Tischlerarbeiten um 3 fl. 30 kr., die Schlosserarbeiten um 3 fl. 30 kr., verschiedene Herstellungen um 3 fl. 35 kr., und die Anstreicherarbeiten um 2 fl. 40 kr., im Ganzen also die Professionistenarbeiten um 61 fl. 24 kr., und die Materialien um 85 fl. 34 kr. ausgerufen werden.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse mit dem Bauerhebungsprotocolle und der Vorausmaß in der hierortigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden können.

K. K. Staats- und Patronatsherrschafft
Sittich am 12. Februar 1834.

3. 182. (2)
Straßen = Licitations = Verlaut-
barung.

In Folge löbl. k. k. Landesbau = Direc-
 tions = Verordnung vom 8. d., Z. 330, wer-
 den an nachbenannten Tagen und bei nachbe-
 nannten Bezirksobrigkeiten die Licitationen

des, bei der ersten Licitation nicht an Mann
 gebrachten Straßen = Beschotterungs = Material =
 Lieferungen und Kunstobjecte, wie es in den
 Laibacher Zeitungs = Intelligenz = Blättern Nr.
 8, 9 und 10, detaillirt bekannt gemacht wurde,
 zum zweiten Mal abgehalten, wie folgt:

Straße und Abtheilung	Tag und Ort der Licitation	Beschotterungs = Material				Kunstarbeiten		
		Bruch = stein	Berg =	Gruben =	Fiscals = preis	Fiscalpreis		
			Schotter					
Haufen à 40 Cub. = Schuh		fl.	fr.	fl.	fr.			
Agramer Straße erste Ab- theilung	den 28. Februar 1834 bei der Bez. Ob. Sittich	300	360	90	1051	50	—	—
	den 27. Februar 1834 bei der Bez. Ob. Treffen	565	120	„	920	40	—	—
Agramer Straße zweite Abtheilung	den 26. Februar 1834 bei der Bez. Ob. Neustadt	650	170	380	1942	50	—	—
Agramer Straße dritte Abtheilung	den 24. Februar 1834 bei der Bez. Ob. Landstraß	130	„	930	1588	30	210	12
Karlstädter Straße	den 26. Februar 1834 bei der Bez. Ob. Neustadt, Nachmit- tags	270	355	„	905	55	153	20
	den 22. Februar 1834 beim Oberrich- teramte Möttling	95	265	330	986	40	512	37

Die Licitation wird jederzeit präcise 9 Uhr
 Vormittags, anfangen, und Schlag 12 Uhr
 abgeschlossen; daher jeder Licitationslustige zu
 erscheinen ersucht wird. Die Licitationsbeding-
 nisse sind die nämlichen, als bei der ersten Li-
 citation, und können bei der Bezirksobrigkeit

des Neustädter Kreises, so wie auch bei dem
 gefertigten Commissariate, wie auch bei dem
 Herren Straßenassistenten eingesehen werden.
 R. R. Straßen = Commissariat. Neustadt
 am 13. Februar 1834.

Samstag

den 29. März 1834
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 12,000
angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, ^{W.}
und
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 zc.,
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein grünes Gratis-Gewinnst-Los, welches sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe, zu haben.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.														Wasserstand am Peart nähest der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh	Mittags	Abends					
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	9 Uhr	3 Uhr	9 Uhr					
Febr.	12.	27	7,0	27	6,5	27	5,5	9	—	4	—	5	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	10	0	
	13.	27	5,0	27	5,1	27	6,0	9	—	5	—	3	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	0	11	0	
	14.	27	7,0	27	7,8	27	7,5	7	—	5	—	0	—	heiter	heiter	schön	—	1	0	0	
	15.	27	7,7	27	8,0	27	8,3	2	—	—	1	—	1	—	schön	Schnee	Schnee	—	1	1	0
	16.	27	8,5	27	9,1	27	9,1	1	—	—	4	—	0	—	Schnee	schön	schön	—	1	1	6
	17.	27	8,6	27	8,4	27	7,9	—	1	—	5	—	1	—	trüb	schön	schön	—	1	2	0
18.	27	7,9	27	8,1	27	7,8	1	—	—	1	—	1	—	Nebel	heiter	heiter	—	1	3	0	

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 15. Hr. Leopold Philipp, k. k. Gubernial-
Concipist, nach Innebruck. — Hr. Lorenz Venier,
Besitzer, nach Triest.

Den 16. Hr. Ferdinand Graf von Egger, Guts-
besitzer, sammt Frau Gemahlinn, von Klagenfurt
nach Triest. — Hr. Ferdinand Krippner, Großhänd-
ler, von Görz nach Grätz.

Den 17. Hr. Joseph Weller, Beamter der
Brandversicherungsgesellschaft in Wien, von Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 13. Februar 1834.

Dem Anton Kofnig, Tagelöhner, f. Tochter An-
na, alt 9 Monat, in der Krengasse, Nr. 89, an
Fraisen.

Den 14. Der Maria Hoffstädter, Schneiderswit-
we, ihre Tochter Maria, alt 14 Jahr, am alten
Markt, Nr. 132, an einem organischen Fehler des
Herzens. — Maria Mertou, Instituts-Arme, alt
80 Jahr, starb in der Capuciner-Vorstadt, Nr. 25,
an Altersschwäche.

Den 15. Dem Hrn. Johann Planinscheg, Bäcker-
meister, seine Frau Cäcilia, alt 31 Jahr, am alten
Markt, Nr. 17, an der Lungensucht. — Andreas
Nitschmann, Instituts-Armer und Tischlermeister, alt
50 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 44, am
Nervenfieber.

Den 16. Maria Lampreth, Instituts-Arme,
alt 60 Jahr, im Versorgungshaus Nr. 4, am
Schlagfluß. — Dem Andreas Verban, Fleischer, sein
Sohn Andreas, alt 5 1/2 Monat, in der Pollana-
Vorstadt, Nr. 66, an Fraisen. — Josepha N., Fin-
delkind, alt 13 Tage, im Cidivgebärhaus, an Fraisen.

Den 18. Dem Hrn. Franz Janesch, bürgerl.
Lederermeister, f. Tochter Katharina, alt 2 1/4 Jahr,
in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 5, an der Gehirn-
entzündung.

Berichtigung. Im Anhange zur Laibacher Zeitung Nr. 11
vom 6. Februar d. J. wurde unter der Rubrik: Verzei-
chniß der hier Verstorbenen irrig angegeben: Den
5. Dem Hrn. Jacob Sterger, Verwalter der Herrschaft
Seifenberg, sein Sohn Johann u. f. w.; denn es sollte
heißen: seine Tochter Johanna u. f. w.

K. K. Lotterziehungen.

In Grätz am 15. Februar 1834:

41. 75. 39. 1. 10.

Die nächste Ziehung wird am 1. März
1834 in Grätz gehalten werden.

Gubernial = Verlautbarungen.

B. 201. (1) Nr. 2021.
P a t e n t.

Wir Franz der Erste, von Gottes Gna-
den Kaiser von Oesterreich; König von Jeru-
salem, Ungarn, Böhmen, der Lombardei
und Venedig, von Dalmatien, Croatien, Sla-
vonien, Galizien, Podomerien und Japyrien;
Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothrin-
gen; Salzburg, Steier, Kärnten, Krain,
Ober- und Nieder-Schlesien; Großfürst in
Sachsenbürgen; Markgraf in Mähren, gefür-
steter Graf von Habsburg und Tirol &c. &c.
Zu mehrerer Befestigung der zwischen Uns und
Ihren Majestäten dem Kaiser von Rußland,
König von Polen, und dem Könige von Preu-
ßen und Unseren Staaten bestehenden innigen,
freundschaftlichen und nachbarlichen Verhält-
nissen, und bei dem gleichen Interesse der drei
Mächte an der Aufrechthaltung der Ruhe und
geschlichen Ordnung in den Ihrer Herrschaft
unterworfenen polnischen Provinzen, sind Wir
mit gedacht Ihren Majestäten über nachstehen-
de Bestimmungen übereingekommen: Wer in
den österreichischen, russischen und preußischen
Staaten sich der Verbrechen des Hochverraths,
der beleidigten Majestät, oder der bewaffneten
Empörung schuldig gemacht, oder sich in eine
gegen die Sicherheit des Thrones und der Re-
gierung gerichtete Verbindung eingelassen hat,
soll in dem andern der drei Staaten weder
Schutz noch Zuflucht finden. — Die drei Höfe
verbinden sich vielmehr, die unmittelbare Aus-
lieferung jedes der erwähnten Verbrechen beim-
zuchteten Individuums anzuordnen, wenn
dasselbe von der Regierung, welcher es ange-
hört, reclamirt wird. Dabei ist aber verstan-
den, daß diese Bestimmungen keine rückwirkende
Kraft haben sollen. — Nachdem Wir mit
Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland,
König von Polen, und Seiner Majestät dem
Könige von Preußen übereingekommen sind,

Das vorstehende Verabredungen gleichzeitig in den drei Staaten zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden sollen, so machen Wir selbe mit gegenwärtigem Edicte Unseren Unterthanen zu ihrer Wissenschaft und Richtschnur bekannt, und befehlen zugleich allen Unseren Civil- und Militärbeamten und anderen Obrigkeiten darauf zu halten, daß selbe vom 1. März 1834 angefangen, ihrem ganzen Umfange und Inhalt nach vollzogen werden. — Gegeben in Unserer kaiserl. Haupt- und Residenzstadt Wien am vierten Monatstag Jänner im Jahre nach Christi Geburt Ein Tausend Acht Hundert Vier und Dreißig, Unserer Reiche im Zwei und Vierzigsten. Franz. (L. S.)

- Anton Friedrich Graf Mittrowsky
von Mittrovitz und Nemischl,
Oberster Kanzler.
- August Longin Fürst von Lobkowitz,
Herzog von Naudiz,
Hofkanzler.
- Franz Freiherr von Willersdorff,
Kanzler.
- Johann Limbeck Ritter v. Lilienau,
Vice-Kanzler.
- Nach Seiner k. k. apost. Majestät höchst eigenem Befehle:
Franz v. Radherny.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 3. 1499. (1) Nr. 7428.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Dr. Lucas Ruf, Cessionärs des Nicolaus Lederwasch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des auf Namen Nicdlaus Lederwasch über den von demselben an die Municipalitätskasse zu Laibach für französische Kriegserfordernisse im Monate Jänner 1806 geleisteten Vorschuß von 1000 fl. B. Z. lautenden Stadtcassenscheines, ddo. 4. Jänner 1806, Art. Nr. 307/327, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Stadtcasse-Schein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen; als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Dr. Lucas Ruf, der obgedachte Stadtcasse-

Schein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 19. October 1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 180. (3)
Minuendo = Licitation,
in Betreff einer Bauherstellung an dem Avarial-Zollamts-hause zu Weinitz.

Zur Bewirkung einiger Herstellungen und Umstellungen an dem Avarial-Zollamts-hause in Weinitz, wird am 8. März l. J., um 10 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Gränzzollamte daselbst, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden.

Diese Herstellung umfaßt folgende Professionisten-Arbeiten und Material-Lieferungen in den beigesezten Beträgen des Kostenüberschlages, als:

die Maurerarbeit pr.	72 fl. 22 kr.
das Maurermateriale	98 " 21 "
die Zimmermannsarbeit	48 " 16 "
das Zimmermannsmateriale	169 " 13 "
die Tischlerarbeit	32 " 50 "
die Schlosserarbeit	28 " 36 "
die Glaserarbeit	19 " 48 "
die Schmidarbeit	35 " 24 "
die Anstreicherarbeit	13 " 15 "

Zusammen 518 " 5 "

Dieß wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Licitationsbedingungen nebst Baudevisse sowohl hierorts, als bei dem erwähnten k. k. Gränzzollamte, bei welchem sich auch der Bauplan und die Vorausmaß befindet, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. K. Cameral-Bezirksverwaltung. Laibach am 6. Februar 1834.

Z. 179. (3) Nr. 124.
K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Staatsherrschaften zu Landstraß wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der wohlabbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, ddo. 12. Februar 1834, Z. 2213, am 28. Februar 1834 Vormittags um 9 Uhr, die dießherrschaftlichen, in beiläufig 1308 Megen, 6 1/10 Maß Weizen, und in 45 Megen, 20 1/20 Maß Hirse bestehenden Getreidevors-

rätbe in der hierortigen Amtskanzlei gegen so-
gleiche bare Bezahlung in großen und auch klei-
nen Parthien im Licitationswege werden ver-
äußert werden; wozu die Kauflustigen erschei-
nen wollen. — K. K. Verwaltungsamt Land-
straß am 12. Februar 1834.

3. 181. (3)

Getreid-Licitation.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Re-
ligionsfondsherrschaft Michelfelden werden fol-
gende Getreidgattungen, als: beiläufig 534
Megen, 19 Maß Zinsweizen; 144 Megen, 8
Maß Zinskorn; 17 Megen, 22 1/2 Maß Zins-
gerste; 249 Megen, 39 5/16 Maß Zinshirz;
und 333 Megen, 11 Maß Zinshafer, am 22.
Februar d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
entweder parthienweise oder im Ganzen mittelst
öffentlicher Versteigerung zum Verkauf ausge-
boten; wozu Kauflustige zu erscheinen eingela-
den werden. — K. K. Verwaltungsamt Mi-
chelfelden am 12. Februar 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 197. (1) ad Exp. Nr. 897.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hier-
mit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des
Hrn. Leopold Dolenz von Prewald, nomine der
Kirche St. Danielis zu Hruschuje, in die executive
Feilbietung der, vom Begner Andreas Ischerne
zu Hruschuje eigenthümlich besitzenden, gerichtlich
auf 1535 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, sammt
An- und Zugehör, wegen Schuldigen 41 fl. 51 kr.
c. s. c., gewilligt, und zur Abhaltung derselben
der erste Termin auf den 7. Jänner, der zweite
auf den 10. Februar, und der dritte auf den 10.
März 1834, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in
Loco Hruschuje mit dem Beisage festgesetzt worden,
daß, falls diese Subrealität weder bei der ersten
noch zweiten Feilbietungstagssagung um den Schät-
zungswertb oder darüber an Mann gebracht werden
konnte, solche bei der dritten auch unter demsel-
ben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage ein-
geladen werden, daß es ihnen freistehe, die Schät-
zung und Licitationsbedingungen hieramts einzu-
sehen, oder davon Abschriften zu verlangen.

Bezirksgericht Senofetsch am 15. November
1833.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feil-
bietungs-Tagsagung hat sich kein Kauflustiger
gemeldet.

3. 193. (1)

Edict.

Nr. 520.

Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Pölland
wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei
über Ansuchen des Peter Verderber von Otter-
bach, wider Maria Stinne von Resselthol, von
dem löbl. Bezirksgerichte Gottschee, als Personal-
Instanz mit dem Bescheide, ddo. 22. Mai 1833,

Exh. Nr. 1217, in die executive Feilbietung der,
der Legtern gehörigen, in Maderleberge gelege-
nen, der Herrschaft Pölland, sub Grundbuchs-
Tomo XXVIII., Fol. 72 et 79, bergrechtmä-
ßigen, sammt einem Keller, auf 265 fl. gericht-
lich abgeschätzten zwei Weingärten, puncto schul-
digen 126 fl. 30 kr. gewilligt, und von diesem
Gerichte als Realinstanz, die Tagsagungen zur
öffentlichen Veräußerung auf den 30. December
1833, 30. Jänner und 28. Februar 1834, jede-
zeit um 10 Uhr Früh mit dem Beisage anberaumt
worden, daß, wenn obgedachte Weingärten bei
der ersten oder zweiten Tagsagung nicht um oder
über den Schätzungswertb an Mann gebracht
werden könnten, diese bei der dritten auch unter
demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitations-
bedingungen können zu den gewöhnlichen Amts-
stunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 20. October 1833.

Anmerkung. Die zweite Versteigerungstag-
sagung ist über Einverständnis der Par-
theien sistirt worden.

3. 196. (2)

Edict.

Nr. 52.

Vom Bezirksgerichte Gmünd wird hiermit be-
kannt gemacht: Es sei am 8. Mai 1808 Herr Jo-
seph Kurter, gewesener Zollamts-Einnehmer zu
Kremsbruck, ab intestato allhier verstorben, und
habe angeblich eine Witwe Anna Kurter, nachhin
verehelichte Beskowitz, und mehrere aus zwei Ehen
erzeugte Kinder hinterlassen, deren Anzahl, Na-
men und Aufenthalt hierorts unbekannt ist.

Ueber Ansuchen des aufgestellten Verlassen-
schafts-Curators, Dr. Mayer in Klagenfurt, wer-
den demnach alle Jene, welche auf den Nachlass
des gedachten Joseph Kurter einen Erbanspruch
zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, binnen
einem Jahre vom untergesetzten Tage, entweder
selbst, oder durch einen Bevollmächtigten, bei diesem
Bezirksgerichte um so gewisser anzubringen, als
sonst das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den Er-
scheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und
das Vermögen jenen aus den sich Ungemeldeten
eingantwortet werden würde, denen es nach dem
Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Gmünd am 7. Februar 1834.

3. 175. (3)

Edict.

J. Nr. 90.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg
wird kund gemacht: Man habe über Anlangen des
Gregor Hotschevar, von Martinsdorf, de prae-
sentato 14. Jänner l. J., in die executive Feil-
bietung der, dem Mathias Hribar von Unterjesse-
niz gehörigen, im Birnikberge gelegenen, dem
Gute Orailach, sub Urb. Nr. 125 und 126, berg-
rechtmäßigen, gerichtlich auf 125 fl. geschätzten
Weingärten, sammt Weinkeller, wegen aus dem
wirtschaftsämlichen Veraleide, ddo. 12. Juni,
et intabulato in via executionis 12. September
1833 schuldigen 107 fl. 20 kr. c. s. c., gewilligt,
und hierzu die Tagsagung auf den 11. März, 11.
April und 12. Mai l. J., jedesmal Vormittags

9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn diese Weingärten weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um oder über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die Vicitationbedingnisse täglich in den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Bereintz Bezirksgericht Neudegg am 2. Februar 1834.

Z. 1332. (6)

Einberufungs = Edict,
nach Helena Smuck, gebornen Malenschegg.

Von dem Magistrate der k. f. Stadt Rann, im Cillier Kreise Steiermarks, wird bekannt gegeben, daß die Galtgeberwitwe Helena Smuck, geborne Malenschegg aus Neudegg, Haus-Nr. 22, in Krain gebürtig, bereits am 6. Jänner 1812 unter dießmagistratlicher Jurisdiction, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung in ihrem 56sten Jahre gestorben ist; es werden demnach alle Jene, welche auf den Nachlaß der Helena Smuck Erbrechte zu haben vermeinen, hiermit aufgef.ordert, ihre Ansprüche um so gewisser binnen einem Jahre und 45 Tagen legal bei dieser Abhandlungs-Instanz auszuweisen, als sonst der Verlaß abgehandelt und den sich meldenden Erben eingantwortet werden würde.

Rann am 16. August 1833.

Z. 200. (1)

U n z e i g e.

Ein junger Mensch, der das Gymnasium und zum Theile die theoretische Philosophie mit gutem Fortgange absolvirt hat, und sich mit guten Zeugnissen über sein Studium wie auch über seine Moralität ausweisen kann, dann der deutschen, der lateinischen und der slavischen Sprache kundig ist, wünscht irgendwo um billige Bedingnisse unterzukommen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs = Comptoir.

Z. 204. (1)

Gefertigte Spezerei-, Material-, Eisen- und Eisengeschmeidwaaren-Handlung hat die Niederlage von Ehlor-, Zünd- und andern Produc-

ten aus der k. k. privil. Fabrik der Frau Sophie Zwierzina in St. Pölten übernommen, woselbst bereits angekommen, und um festgesetzte Preise zu haben sind: Kölner Wasser in Auswahl, Jerus. et englischer Balsam, Hofmann's Seife, Kummel- und Melissengeist, englische Wicse in Schachteln und Zelteln, Spanisch = Kräuter = Thee, Siegel = Oblaten, Nachtlichter, Zündhölzel und Zündfläschchen, runde und viereckige, mit mehr andern Gegenständen. Die Bemerkung möge hier ihre Stelle finden, daß gedachte Zündfläschchen mit eigens dazu rectificirter Schwefelsäure gefüllt sind, die nicht friert, wie es bei denen nachgemachten, mit gewöhnlichem Vitriolöl gefüllten, bei der geringsten Kälte der Fall ist, wo dann die Hölzchen nicht zünden. Bei gehöriger Verpfröpfung conserviren sich diese Fläschchen zwei Jahre lang. Abnehmer größerer Quantums genießen den Vortheil eines besondern Facturen = Sconto, der nach Verhältniß der Beträge bemessen ist.

Zu geneigtem Zuspruch empfehlen sich bestens

Suppanttschitsch et Kuckh.

Z. 205. (1)

Blumen- und Glashausgewächse seltener und verschiedener Art, sowohl für das warme als kalte Haus, insbesondere Camillen, Azalsen, Rhododendra, Cricae, Georginien, neue Sorten Topfrosen, und viele andere, dann auch Obstbäume, werden aus dem herrschaftlichen Garten zu Eggenberg bei Grätz in Steiermark, käuflich abgegeben. Der Catalog bei 1000 Nummern stark, wird Liebhabern auf Verlangen gratis zugesendet, und ist gleichfalls in der IGNAZ Edel v. KLEINMAYR'schen Buchhandlung in Laibach zu erhalten. Man beliebe sich mit portofreien Zuschriften an den Obergärtner FRANZ MARTEN zu Eggenberg zu wenden.